

2. Tagung der 11. Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche
Deutschlands
Ulm 2009

E n t s c h l i e ß u n g

**der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands
zum Thema „Unser tägliches Brot gib uns heute“**

Vom 28.Oktober 2009

Wort an die Gemeinden der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Mitgliedskirchen des Deutschen Nationalkomitees des LWB sowie an den Lutherischen Weltbund (LWB)

Bei der 2. Tagung der 11. Generalsynode der VELKD in Ulm haben sich Synodale aus den lutherischen Kirchen Deutschlands und Gäste aus den weltweiten lutherischen Schwesterkirchen versammelt. In den Gottesdiensten, Andachten, Grußworten und Gesprächen wie auch im Hauptvortrag zum Thema wurden uns aufs Neue die Augen geöffnet für den konkreten und vielfältigen Kontext des Gebetes „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Unter diesem Thema werden sich im Juli 2010 Delegierte aus aller Welt zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Stuttgart treffen.

Die Vaterunserbitte eröffnet einen weiten geistlichen Horizont, und sie lässt uns sehen, wo das tägliche Brot existentiell fehlt. Die unterschiedlichen „Brotgeschichten“, die wir gehört haben und die sowohl vom Mangel wie vom Überfluss zu erzählen wussten, haben uns berührt und unser Nachdenken bewegt. Wir haben entdeckt, dass auch das Erzählen eigener „Brotgeschichten“ persönlich und zeitgemäß die Vaterunserbitte erschließt.

Der tansanische Pfarrer Dr. Frederick Shoo berichtete uns von der bedrohlichen Ernährungslage, die derzeit in seinem Land durch den Klimawandel hervorgerufen wird. In diesem Zusammenhang legte er uns den Satz des Bischofs Kameeta, Namibia, ans Herz: „Ernährungssicherheit ist ein Recht aller Menschen, kein Privileg.“ Trotzdem wird dieses Recht Menschen in aller Welt - auch bei uns - vorenthalten.

Hierzu müssen wir als Kirche unsere Stimme erheben und dürfen nicht nachlassen im Engagement für andere. Viele Gemeinden zeigen auf wunderbare Weise, wie das gehen kann. Exemplarisch dafür steht auch die Pauluskirche in Ulm (www.pauluskirche-ulm.de). In ihrem Kirchenraum wird Gottesdienst gefeiert und Menschen werden zu einer warmen Mahlzeit in der sogenannten „Vesperkirche“ eingeladen. An diesem Ort wurde uns ganz deutlich, wie Abendmahl und Sättigungsmahl einander zugewiesen sind. Wenn Gott im Abendmahl den

Tisch reichlich für alle deckt, dann verbindet uns nicht nur diese geistliche Gemeinschaft, sondern sie stellt uns auch vor die Aufgabe, diese in einer solidarischen Weltgemeinschaft konkret werden zu lassen. In einem Leben ohne Rücksicht auf die Not des Nächsten kann die Vaterunserbitte für uns sogar zu einer Anklage werden. Lutherisch zugespitzt könnte man sagen: „Brot ist den Armen Evangelium, den Reichen Gesetz.“

Diese Vaterunserbitte, die uns mit Christen in aller Welt und in allen Konfessionen verbindet, leitet uns an, uns immer wieder aufs Neue einzuüben in die geistliche Haltung der Dankbarkeit. Sie lässt uns bewusst werden, dass wir uns das Leben nicht selbst verdanken, sondern dass es uns von Gott geschenkt ist – mit allem, was unser Leben wertvoll macht und ihm Tiefe gibt. Sie erinnert uns auch an das Brot des Lebens, das Jesus Christus ist (Joh. 6, 35).

Wir ermutigen die Gemeinden, vor Ort und in den ökumenischen Partnerschaften einander ihre „Brotgeschichten“ zu erzählen. Das Brot – ein Ursymbol der Menschheit – ermöglicht uns, auch mit Menschen anderer Religionen und Kulturen darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir unsere Verantwortung füreinander und für diese Welt wahrnehmen. Konkret bitten wir die Gemeinden, die Aktion „Niemand is(s)t für sich allein“ von Brot für die Welt in diesem und in den kommenden Jahren weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Wir laden die Gemeinden ein, uns ihre „Brotgeschichten“ zu schicken; wir wollen sie im Internet veröffentlichen und vielleicht entsteht dazu ein Brotgeschichtenkalender. (Internet-adresse: www.velkd.de)

Wir verweisen auch auf das Buch des Lutherischen Weltbundes unter dem Titel: „*Unser tägliches Brot: Rezepte, Gebete und Geschichten zum Recht auf Nahrung*“, das im Rahmen der Vorbereitungen zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes 2010 in Stuttgart vom Deutschen Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) herausgegeben wurde.

Ulm, den 28. Oktober 2009

Der Präsident der Generalsynode

(Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmann)